

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 3. November 1934, abends 6 Uhr

Gottlieb Muffat (1690—1770):

Suite d-moll, herausgegeben von Georg Zahn, für Orgel
a) Introduction b) Fughetta c) Sarabande d) Rigaudon

Michael Praetorius (1571—1621):

„Ein feste Burg ist unser Gott“, achtstimmige Motette für zwei Chöre

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen,
er hilfft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der alte, böse Feind, mit Ernst er's jetzt meint.
groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist,
auf Erd'n ist nicht seinesgleichen.

Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren,
es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist, er heißt Jesus Christ,
der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott,
das Feld muß er behalten.

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Ein feste Burg ist unser Gott):

Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen,
so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt, wie sau'r er sich stellt,
tut er uns doch nichts. Das macht, er ist gericht;
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib:
Laß fahren dahin; sie habens kein Gewinn,
das Reich muß uns doch bleiben.

Vorlesung, Gebet und Segen

Michael Praetorius: Zwei Motetten aus den „Musae Sioniae“

a) „Nun freut euch, lieben Christen gemein“, für zwei Chöre (achtstimmig)

Nun freut euch, lieben Christen gemein
und laßt uns fröhlich springen,
daß wir getrost und all in ein
mit Lust und Liebe singen
und seine süße Wundertat,
was Gott an uns gewendet hat,
gar teuer hat er's erworben.